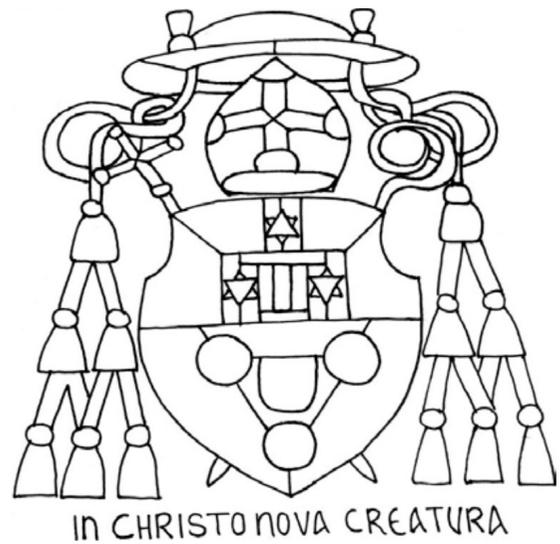


Werner Thissen



Werner Thissen wurde am 03. Dezember 1938 in Kleve geboren. Ostern 1950 begann seine Zeit auf der Gaesdonck. Thissen war Mitglied der katholischen Jugendorganisation „Bund Neudeutschland“.¹ Die Ablösung des Gaesdoncker Direktors Walter Vinnenberg 1954² war Anlass für Spannungen zwischen Thissens Jahrgang und der Hausleitung. Nach einer gestrichenen Klassenfahrt planten die Schüler eine Demonstration an die westlichste Ecke des Gaesdoncker Campus, wo sie ein einwöchiges Zeltlager veranstalten wollten.³ Ob das Ereignis auch stattfand, lässt sich heute nicht mehr ohne Zweifel klären.⁴ Thissen verließ die Gaesdonck 1959 mit dem Abitur. Die Abiturienten gestalteten ihren Abschlussgottesdienst selbst, der wegen der Spannungen mit der Hausleitung allerdings nicht als feierliches Levitenamt zelebriert wurde und keine Abschlusspredigt enthielt.⁵ Nach seinem Abitur trat Thissen auf Anraten seiner Verwandtschaft 1959 das Studium der Volkswirtschaftslehre in Köln an. Im dritten Semester ging Thissen nach Innsbruck, wo er auf Karl Rahner traf, der ihn zu seinem späteren Studium der Theologie inspirierte.⁶ Zum sechsten Semester studierte er in Münster Theologie und Philosophie und wohnte im Collegium Borromaeum. Nach seiner Priesterweihe 1966 trat er seine erste Kaplansstelle in St. Joseph in Hervest bei Dorsten an.⁷ Als er danach Spiritual auf der Loburg wurde, traf er bei Tischtennis-Wettkämpfen als Spieler für die Loburg mehrfach auf die Gaesdoncker Mannschaft.⁸ Nach seiner Tätigkeit als Subregens des Münsteraner Priesterseminars, seiner theologischen Promotion über Perikopen aus dem Markusevangelium⁹ und seiner Arbeit als Hauptabteilungsleiter im Generalvikariat Münster wurde er zunächst Domkapitular und 1986 Generalvikar in Münster.¹⁰ Am 24. Mai 1999 wurde er zum Bischof geweiht und war fortan als Weihbischof für die Region Borken-Steinfurt zuständig.¹¹ Er wurde am 25. Januar 2003 Erzbischof von Hamburg.¹² Am 21. März 2014 wurde er emeritiert und arbeitet seitdem als Exerzitenleiter für Priester und Ordensschwestern.¹³

Das Wappen, das Werner Thissen als Weihbischof wählte, zeigt seine Verbundenheit mit seiner Heimatstadt Kleve und seiner alten Schule, der Gaesdonck, durch die Aufnahme des Gaesdoncker und des Klever Wappens. Der Wahlspruch „In Christo nova creatura“ („In Christus neue Schöpfung“) aus 2 Kor 5,17 ist Thissens Lieblingsbibelstelle. Paulus spreche dort „höchstpersönlich“, die Stelle stehe für Neuanfänge.¹⁴ Das spätere erzbischöfliche Wappen, das im Gaesdoncker Kreuzgang allerdings nicht zu sehen ist, unterscheidet sich stark vom weihbischoflichen. Abgebildet ist auf diesem der Bremer Petruschlüssel, der Hamburger Marienstern, das Mecklenburger Stensenherz und auch einige persönliche Insignien, wie etwa eine Axt, das Attribut des Apostels Matthias, als Symbol für die Familie Thissen, ein Schwan für die Stadt Kleve und wiederum das Gaesdoncker Wappen mit Punkten statt Sternen.

Während seiner Schulzeit war Thissen Stufensprecher. Auch nach seinem Abitur war zunächst er es, der lange Jahre hindurch die Stufentreffen organisierte.¹⁵ Der Schulzeit auf der Gaesdonck und den geknüpften Kontakten verbunden, traute Thissen einige seiner Mitschüler, taufte deren Kinder und unterstützte als Generalvikar die Gaesdonck durch finanzielle Mittel des Bistums. In einem Gespräch mit Schülern anlässlich seines 60-jährigen Abiturjubiläums machte Thissen auch einige seiner theologischen Positionen deutlich. Zur Weiterentwicklung der Kirche sagte er, dass es besonders in Deutschland beim Pflichtenölibat oder beim Priestertum die Möglichkeit zu spezielle Regelungen geben könne. Jedoch habe er auch Bedenken, dass dies möglicherweise zur Spaltung der Weltkirche führe.

Thissen äußerte sich Ende 2019 zu den Missbrauchsskandalen in der deutschen katholischen Kirche und räumte rückblickend für seine Zeit als Generalvikar schwere Fehler im Umgang mit den damals Betroffenen ein. Innerhalb der Personalkonferenz des Bistums habe Fachpersonal gefehlt. Die Öffentlichkeit sei nicht über die Vorwürfe informiert worden. Aufgrund der persönlichen Nähe zu den Beschuldigten habe es zudem an Distanz gemangelt, sodass keine sachgemäße Behandlung erfolgt sei.¹⁶

Erarbeitung: Lars Druyen, Denis Schneiders, Nina Wegenaer (im LK kath. Religionslehre der Unterprima (Q1) des Schuljahres 2018/2019)

¹ Vgl. Fennenkötter, Hans Christoph: Jetzt sind wir sogar Erzbischof! Zur Inthronisation Werner Thissens in Hamburg. In: Gaesdoncker Blätter N. F. 5 (2003), S. 41-56, hier S. 49 f. ² Zur besonderen Wertschätzung Dr. Walter Vinnenbergs in der Gaesdoncker Schülerschaft siehe Stenmans Josef: Ein Leben aus dem Glauben. Zum Tode von Dr. Walter Vinnenberg. In Gaesdoncker Blätter 38 (1985), S. 5-37, v. a. S. 30. ³ Vgl. Fennenkötter (wie Anm. 1), S. 43. ⁴ Werner Thissen äußerte im Interview am 14.03.2019, dass er sich an die Vorgänge, die bei Fennenkötter genau geschildert werden, nicht mehr so detailliert erinnern könne. ⁵ Vgl. Fennenkötter (wie Anm. 1), S. 43. ⁶ Werner Thissen im Interview am 14.03.2019. ⁷ Vgl. Fennenkötter (wie Anm. 1), S. 45. ⁸ Werner Thissen im Interview am 14.03.2019. ⁹ Vgl. Thissen, Werner: Erzählung der Befreiung. Eine exegetische Untersuchung zu Mk 2,1-3,6. Würzburg 1976. ¹⁰ Vgl. <https://www.erzbistum-hamburg.de/Erzbischof-em.-Dr.-Werner-Thissen> (Abruf: 17.07.2019) ¹¹ Vgl. ebd. ¹² Vgl. ebd. ¹³ Vgl. <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/werner-thissen-wird-80-und-hat-manchmal-heimweh/> (Abruf: 17.07.2019) ¹⁴ Werner Thissen im Interview am 14.03.2019. ¹⁵ Vgl. Fennenkötter (wie Anm. 1), S. 45 und S. 46 ¹⁶ Vgl. <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/missbrauch-erzbischof-werner-thissen-raeumt-schwere-fehler-ein/> (Abruf: 14.01.2020)